

ADVENT 2023 martinsfeuer



ZEITEN WECHSEL

In dieser Ausgabe:

Große Veränderungen S. 4

Neue pastorale Mitarbeiter S. 8, 16

Weihnachten in der Fremde S. 9

Inkonsequent

Frag hundert Katholiken
was das Wichtigste ist
in der Kirche.

Sie werden antworten:
Die Messe.

Frag hundert Katholiken
was das Wichtigste ist
in der Messe.

Sie werden antworten:
Die Wandlung.

Sag hundert Katholiken
dass das Wichtigste in
der Kirche die Wandlung ist.

Sie werden empört sein:
Nein, alles soll bleiben
wie es ist!

Lothar Zenetti

Aus: Lothar Zenetti, *Auf Seiner Spur. Texte gläubiger Zuversicht*
© Matthias Grünewald Verlag. Verlagsgruppe Patmos in der
Schwabenverlag AG, Ostfildern 2011. www.verlagsgruppe-patmos.de

Liebe Leserinnen

Wir haben unserer Adventsausgabe den Titel „Zeitenwechsel“ gegeben, weil er auf so viele Inhalte dieses Heftes und damit auf die Situation in unserer Gemeinde und auch darüber hinaus zutreffend ist. Zeitenwechsel (und bewusst nicht „Zeitenwende“) deutet an, dass etwas in der Veränderung oder auch im Umbruch ist, dass sich die Zeiten „ändern“. Ob zum Guten oder zum Schlechten können wir oft erst später beurteilen. Zunächst sind Veränderungen unbequem und machen unsicher. Deshalb sträuben wir uns gerne dagegen und möchten alles beim Alten belassen. Aber wir wissen auch aus Erfahrung, dass sich ohne Veränderung Vieles nicht weiterentwickelt hätte.

Das Coverfoto macht es deutlich: Die aufgehende Sonne vertreibt die Dunkelheit, es wird hell, alles wird freundlicher, Farben werden sichtbar, scheinbar tote Landschaft wird lebendig. Es ist ein Hoffnungszeichen.

Lesen Sie von unserer Gemeinde und von Menschen, die einen Zeitenwechsel noch vor sich haben, oder, wie sie ihn gemeistert haben:

► Wer es der lokalen Presse noch nicht entnommen hat, kann in diesem Heft erfahren, von welchen Gebäuden sich die Großpfarre wahrscheinlich trennen wird. Gebäude, die für viele Menschen Heimat waren, wo sie Glaubenserfahrungen erlebt und geteilt haben, die aber nicht mehr wirtschaftlich genutzt werden können, weil auch bei uns die Mitgliederzahlen stark rückläufig sind (S. 4).

► Sie alle können wechselnde Zeiten auffangen und mitgestalten, indem Sie mitbestimmen, wer in den Pfarrgemeinderat gewählt wird. Einen Aufruf zur Wahl finden Sie auf Seite 5.

► Wir heißen neue pastorale Mitarbeiter willkommen: Pater Jaison und Pastoralreferent Jonas Sträßer haben ihre bisherigen Einsatzorte hinter sich gelassen. Sie stellen sich hochmotiviert auf das Gemeindeleben ein und werden Jugendarbeit und Seelsorge unterstützen (S. 8 und 16).

und Leser,

► Wie es gelingen kann, sich als gläubige Christin zu bekennen und der Kirche trotz aller Kritik treu zu bleiben, davon erzählt der Artikel von Patricia Goldstein-Egger auf Seite 12.

► Eine ukrainische Flüchtlingsfamilie beschreibt ihr erstes Weihnachtsfest in der Fremde (S. 9).

► Auf der Suche nach einem neuen Glaubenskurs wurden drei Frauen unserer Gemeinde im Kloster Wettenhausen fündig und konnten nach ersten eigenen Erfahrungen den „Neulandkurs“ für unsere Pfarrei gewinnen (S. 18).

► Kennen Sie Carlo Acutis, den „Cyber-Apostel“, der selig gesprochen wurde? Alles über sein Leben und Wirken finden Sie auf Seite 6.

► Wer sich selbst auf die Spuren seines Glaubens wagen und ihn vertiefen möchte, kann das im Rahmen der Neuevangelisierung tun (Seite 19).

► Kann eine Muslima Kirchenfenster einer katholischen Kirche gestalten? Die Auflösung gibt es auf Seite 20.

► Auch in dieser Ausgabe gibt es eine Kinderseite mit Basteltipps für ein Sterne-Nachtlicht (S.10) und ein Rätsel (S. 13).

► Außerdem sind wieder wertvolle Buchtipps eingestreut sowie die Ankündigungen für die Aufführung des Mozart-Requiem und für verschiedene Veranstaltungen in der Kirchengemeinde.

Die Artikel unterstreichen die Vielfalt unserer Gemeinde und lassen Hoffnungszeichen aufgehen. So wie vor über 2020

Jahren mit der Geburt des kleinen Kindes im Stalle. Nichts war mehr so wie es vorher war. Gott kommt zu uns Menschen und es beginnt eine neue Zeitrechnung.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest!

Für die Redaktion
Ulla Staudt



Ulla Staudt

Sonntag, 26. November 2023, 17:00 Uhr
Kath. Kirche St. Martin, Idstein

MOZART REQUIEM

ARVO PÄRT
FRATRES für Streicher und Schlagzeug
DA PACEM DOMINE für Streicher

Annemarie Pfahler – *Sopran*
Lieselotte Fink – *Alt*
Christian Rathgeber – *Tenor*
Nicolas Ries – *Bass*
Nassauische Kammerphilharmonie
mit klassischen Originalinstrumenten

Chor St. Martin und
Kammerchor Martinis
Franz Fink – *Leitung*

Eintritt: € 25,-/ erm. € 15,- (Kinder, Schüler, Studenten) auf allen Plätzen / Freie Platzwahl
Karten-Vorverkauf: Hexenbuchladen (Obergasse 10, Idstein) – Schneider Schreibwaren (Limburger Str. 9, Idstein)

Kirchliche Immobilienstrategie: Schmerzhafte Einschnitte für unsere Pfarrei

„Es ist schwer, Gebäude, in denen viele Menschen Glauben erfahren und Gemeinschaft erleben, aufzugeben.“ Pfarrer Kirsten Brast zu den notwendigen Schritten und Veränderungen im Immobilienbestand der Pfarrei.



Pfarrer Kirsten Brast

Bei zwei Veranstaltungen hat die in unserer Pfarrei gebildete Arbeitsgruppe zur Kirchlichen Immobilienstrategie den synodalen Gremien die Ergebnisse ihrer Untersuchungen und ihren Vorschlag vorgestellt, wie sich bis 2027 der Immobilienbestand an unseren sechs Kirchorten verändern soll. Dieser Vorschlag wird nun im Pfarrgemeinderat und im Verwaltungsrat unserer Pfarrei beraten, um schließlich eine Entscheidung über das zukünftige Gebäudekonzept zu treffen.

Das umfassende Programm der kirchlichen Immobilienstrategie (KIS) im Bistum Limburg beruht auf der Notwendigkeit, den Gebäudebestand des Bistums (und damit auch jeder Kirchengemeinde) zu reduzieren. Hintergrund ist der deutliche Rückgang der Mitgliederzahlen aufgrund der demographischen Veränderungen und vieler Kirchenaustritte. So wird sich laut einer Prognose des Bistums bis zum Jahr 2040 die Zahl der Katholiken in der Pfarrei St. Martin Idsteiner Land von gegenwärtig rund 11 000 auf ca. 6 000 fast halbiert haben. Entsprechend werden sich sowohl die pastoralen Voraussetzungen wie auch die finanziellen Möglichkeiten der Kirchengemeinde erheblich verändern. Schon heute stehen viele unserer Gebäude die überwiegende Zeit leer und müssen doch unterhalten werden.

Die Arbeitsgruppe, die aus neun Mitgliedern von Pfarrgemeinderat und Verwaltungsrat aller Kirchorte sowie Mitgliedern von Pastoral- und Verwaltungsteam bestand, nahm im März 2022 ihre Arbeit auf. Vorausgegangen war eine seit 2020 laufende Bestandsaufnahme und Bewertung sämtlicher Gebäude durch eine vom Bistum beauftragte Fachfirma. Die Arbeitsgruppe unserer Pfarrei machte sich anschließend daran, die vorhandenen und neugewonnenen Daten auszuwerten und alle Gebäude (mit Ausnahme der beiden Kindertagesstätten) nach

- ▶ pastoralen Kriterien (tatsächliche Nutzung, pastorale Perspektiven, Eignung u. a.)
 - ▶ gebäudebezogenen Kriterien (räumliche Qualität, Kosten, Investitionsbedarf u. a.)
 - ▶ lagebezogenen Kriterien (Lage und Erreichbarkeit, Kooperationsmöglichkeiten u. a.)
- zu bewerten, wobei die pastoralen Kriterien am stärksten gewichtet wurden.

Als Ergebnis aus dem Prozess empfiehlt die Arbeitsgruppe, sich bis 2027 von der Kirche St. Thomas und dem Gemeindezentrum in Waldems-Esch (inkl. Wohnhaus), vom Pfarrhaus und Gemeindezentrum Wörsdorf, vom Gemeindehaus Engenhahn sowie dem Pfarrhaus Oberjosbach zu trennen. Alle weiteren Gebäude müssen darüber hinaus nach den gleichen Kriterien regelmäßig evaluiert werden. Vorrang hatte für die Gruppe der möglichst weitgehende Erhalt unserer Kirchen mit der Möglichkeit, deren Nutzung sogar zu verstärken (zum Beispiel mit Kindergruppen und zur Erwachsenenbildung).

Sich von kirchlichen Gebäuden zu trennen, ist stets ein besonders schmerzhafter Einschnitt. Kirchen und auch Gemeindezentren sind für viele Gläubige ein Stück Heimat, mit denen sie eine persönliche Beziehung und Erinnerungen verbinden. Die Arbeitsgruppe hat daher den Vorschlag sorgfältig und mehrfach abgewogen. Erst recht wird es für den Pfarrgemeinderat und den Verwaltungsrat eine schwere Aufgabe werden, sich mit dem Vorschlag zu beschäftigen und eine definitive Entscheidung zu treffen.

Auch ich persönlich als Ihr Pfarrer darf Ihnen versichern, dass die zu gehenden Schritte für mich eine große Belastung darstellen. Jeder von uns in unserer Pfarrei würde sich zweifellos gerne anderen Aufgaben, die den Menschen dienen, widmen. Leider sind wir aber Zwängen ausgesetzt. Umso dankbarer bin ich daher all jenen, die sich in dieser Zeit der Verantwortung stellen.

Wie auch immer die tatsächliche Entscheidung aussehen wird: Es ist unser aller Anliegen, die Einschnitte für das Gemein-

deleben vor Ort so gering wie möglich zu halten und gemeinsam nach Alternativen zu suchen. ♦

Nur mit Ihrer Stimme!

PGR-Vorstand

Kirche heute – Kirche morgen: Das ist das Motto der diesjährigen Pfarrgemeinderatswahl im Bistum Limburg (25./26. November). Ein guter Anlass, um einen kurzen Rück- und Ausblick zu liefern auf die Gemeinde-Projekte, die den Einsatz engagierter Menschen benötigen, und zu erklären, warum Ihre Stimme bei der Wahl so wichtig ist. Denn wer Ihre Anliegen in der Gemeinde künftig vertritt, bestimmen Sie!

Gottesdienste während der Corona-Pandemie ermöglichen, Gottesdienstangebote ausbauen, Maßnahmen gegen die Heizkosten-Explosion finden: Das Gemeindeleben steht immer wieder vor neuen Herausforderungen und dafür müssen gemeinsam Lösungen gefunden werden. Für alle, die sich in einem der Gemeinde-Gremien engagieren – sei es im Pfarrgemeinde- oder Verwaltungsrat oder in vielfältigen Ausschüssen – ist es wichtig zu wissen, dass eine Mehrheit der Gemeindeglieder hinter ihnen steht, dass sie von einem Großteil der Gemeinde den Auftrag erhalten haben, Entscheidungen vorzubereiten und zu treffen, und Ansprechpartner zu sein für Anliegen, die eine größere Aufmerksamkeit verdienen und eine gemeinsame Klärung erfordern. Dies alles geschieht als Dialogpartner des Pfarrers und des Pastoralteams der Pfarrei.

Dabei stehen auch herausfordernde Themen auf der Tagesordnung, müssen Kompromisse gefunden und in der Gemeinde zugehört (so zum Beispiel im Pfarreiforum) und für Unterstützung geworben werden. So wird der kommende Pfarrgemeinderat mit dem KIS-Projekt die schwierige Aufgabe haben, die Voraussetzungen für eine Zukunft zu schaffen, in der aus weniger mehr werden soll, um weiterhin ein lebendiges Gemeindeleben zu ermöglichen. (Siehe dazu auch nebenstehenden Artikel)

Damit neben solchen Großprojekten auch noch der Gemeindealltag läuft – von der Kinder- und Jugendarbeit bis zu Angeboten für Senioren sowie der Sakramentenvorbereitung – hat der aktuelle Pfarrgemeinderat mit der neuen Sachausschuss-

KIRCHE HEUTE:

KIRCHE MORGEN:

NUR MIT IHRER STIMME — ICHWÄHLEKIRCHE.DE

Kirche in Vielfalt gestalten
PFARRGEMEINDERATSWAHLEN
IM BISTUM LIMBURG — 25./26.11.23

Struktur die Voraussetzungen geschaffen, damit die Themen von der Tagesordnung schnell konkret werden und umgesetzt werden können, denn hier bringen Menschen ihre Erfahrungen und Kenntnisse aus der Gemeindegemeinschaft vor Ort ein.

Ob Sie nun selbst kandidieren oder ob Sie Ihre Stimme denen geben, die Sie künftig vertreten sollen – ein biblisches Zitat fasst unser gemeinsames Anliegen treffend in Worte:

„Ihr aber seid der Leib Christi und jeder einzelne ist ein Glied an ihm.“ (1 Kor 12,27) ♦



Alle Informationen zu den Pfarrgemeinderatswahlen am 25./26. November 2023 und später auch die Wahlergebnisse finden Sie auf der Homepage unserer Pfarrei oder über den QR-Code.

Carlo Acutis – der „Influencer Gottes“

Annette Honnef

Wer ist Carlo Acutis, fragte ich mich, als eine Bekannte vorschlug, ihn im Rahmen der Artikel über heilige Frauen und Männer vorzustellen. Noch nie hatte ich den Namen gehört. Schon eine kurze Recherche weckte mein Interesse. Zwar hat Carlo Acutis noch nicht den Status eines Heiligen, aber er wurde am 10. Oktober 2020 in Assisi (Italien) seliggesprochen, was die Vorstufe der Heiligsprechung bedeutet. Carlo Acutis wurde im Jahr 1991 in London als Kind einer sehr gut situierten Familie geboren, lebte in Mailand und verstarb im Alter von nur 15 Jahren an Leukämie in Monza, Italien.

„Alle Menschen werden als Originale geboren, aber viele sterben als Fotokopien.“

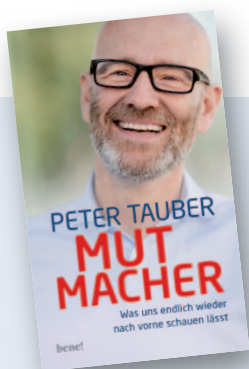
Carlo Acutis

Was für eine besondere Persönlichkeit muss er gewesen sein, dass er trotz seiner Jugend und nur wenige Jahre nach seinem Tod schon seliggesprochen wurde? Was ist sein besonderes Verdienst, dass er aus kirchlicher Sicht nun als Vorbild gilt und öffentlich verehrt werden darf?

Ein Mensch kann demnach seliggesprochen werden, wenn er in besonderer Weise dem Vorbild Jesu Christi gefolgt ist, z. B. durch eine besonders tugendhafte und vorbildliche Lebensweise. Carlo Acutis vereinigt in seiner Person das moderne Leben heutiger Jugendlicher mit einer tiefen Religiosität. Er war so computerbegeistert und im Umgang mit modernen Medien vertraut, dass er schon als Zehnjähriger Webseiten im Internet gestaltete. Als Elfjähriger nutzte er das Internet, um eucharistische Wunder auf einer Website zu dokumentieren und in einer Datenbank zu katalogisieren. Er ist auch der erste Selige der katholischen Kirche, der ein Facebook-Profil hatte. Es gelang ihm auf diese Weise, Vorreiter bei der Verkündigung christlicher Inhalte im Internet zu sein. Zugleich entwickelte er, obwohl seine Familie nicht sehr religiös war, einen tiefen Glauben und ging täglich zur Hl. Messe, um die Eucha-

ristie zu empfangen. Er engagierte sich in seiner Pfarrei und übernahm karitative Aufgaben, die er mit Liebe und Hingabe wahrnahm. Nach seinem Tod stellte sich heraus, dass er in seinem Heimatort Mailand Bedürftigen aus seiner Pfarrgemeinde, die an seinem Requiem teilnahmen, diskret mit Geld und Sachspenden geholfen hatte und sie zugleich für den Glauben an Jesus Christus gewinnen konnte. Auf seinen Wunsch hin wurde er in Assisi bestattet, da er dem Heiligen Franziskus nahe sein wollte. Carlo Acutis war zum einen ein „normaler“ Jugendlicher, der viel Zeit am Computer verbrachte. Zum anderen aber lebte er seinen Glauben an Jesus Christus mit voller Begeisterung und setzte den Glauben aktiv in seinem täglichen Leben durch karitatives Handeln und Verkündigung seiner Überzeugung um. Hierdurch unterscheidet er sich von vielen – nicht nur jungen – Christen, die sich nicht trauen, ihre möglicherweise als „uncool“ angesehene Überzeugung offen zu zeigen. Er ist damit ein Vorbild für alle Christen, den Glauben im Alltag umzusetzen und hierfür öffentlich einzustehen. Gelegentlich wird er auch als der „Cyber-Apostel“ bezeichnet.

Sein Gedenktag ist der 12. Oktober. ♦



Lesetipp

Tauber, P.: Mutmacher: Was uns endlich wieder nach vorne schauen lässt
bene!, 2023, 192 S., 20 Euro,
ISBN 978-396340-236-4

In seinem neuen Buch erzählt der ehemalige Bundestagsabgeordnete die inspirierenden Geschichten von Mutmacherinnen und Mutmachern. Von Menschen, die er allesamt persönlich kennt: Da ist seine an Multiple Sklerose erkrankte Schwester Steffi Tauber, Danny Beuerbach,

der Kinder fürs Lesen begeistert, Mechthild Heil, die sich im flutgeplagten Ahrtal engagiert – und Christoph Lübcke, der sich nach dem Mord an seinem Vater noch stärker gegen Rechtsextremismus positioniert. Es geht Tauber um ein mutiges Bekennen zu einer Gesellschaft, in der Miteinander mehr zählt als Ellenbogen, Rücksicht ankommt und aufeinander achten wichtiger ist als »me, myself and I first«.

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

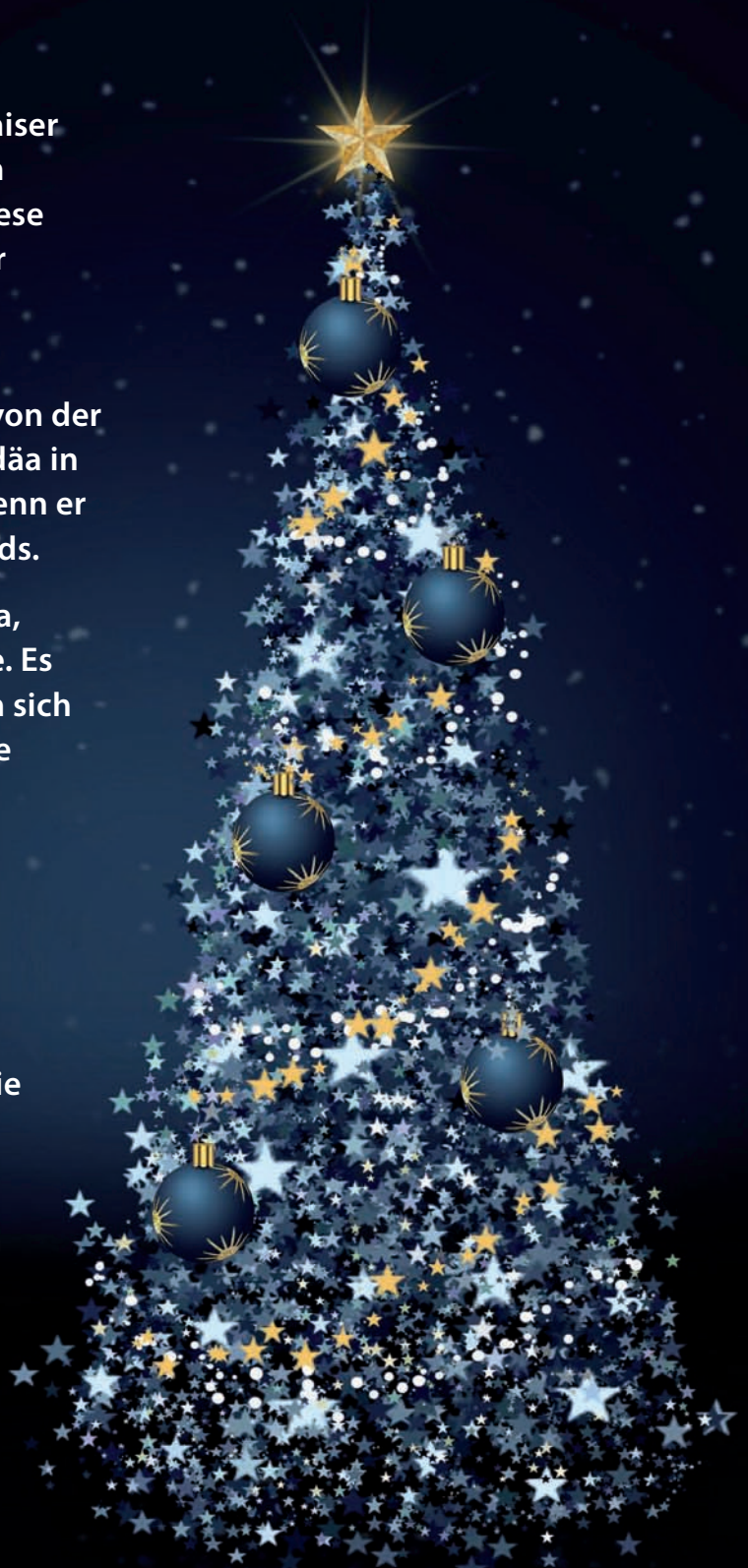
Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.

Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen.

Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr.

Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Lukas 2,1-14



Fünf Fragen an ...

Seit dem 1.10.2023 arbeitet Pater Jaison Adakkaparamban als priesterlicher Mitarbeiter in unserer Pfarrei St. Martin Idsteiner Land. Mit Antworten auf fünf Fragen des *martinsfeuers* stellt er sich kurz vor:



Pater Jaison
Adakkaparamban



Eva Nolte-Thissen

1. Aus welcher Region stammen Sie? Welche Stationen liegen bereits hinter Ihnen?

Mein Name ist Jaison und ich gehöre zur Gemeinschaft der Schönstattpatres und komme aus dem Bundesland Kerala im Süden Indiens. Nach meinem Philosophie- und Theologiestudium in Indien war ich knapp zwei Jahre in zwei verschiedenen Pfarreien in Südindien als Kaplan tätig. 2015 bin ich nach Deutschland gekommen. Zunächst war ich als priesterlicher Praktikant in Limburg bei den Pallottinern in der St. Marien-Gemeinde; von 2016 bis 2023 Kooperator in der Pfarrei St. Laurentius Nentershausen (mit 26 Kirchorten). Und jetzt bin ich bei Ihnen und freue mich darauf, Sie kennenzulernen, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen ...

2. Wer und/oder was hat Sie auf Ihrem bisherigen Lebensweg besonders geprägt?

Geprägt haben mich als erstes meine Familie (meine Eltern und meine älteren Brüder mit ihren Familien) und dann die Schönstätter Marienschwestern, die eine größere Niederlassung in Indien haben. Das tägliche Gebet in meiner Familie (abends beten wir immer gemeinsam) und die Beziehung zur Dreimal Wunderbaren Mutter von Schönstatt sind grundlegend für das, was und wer ich heute bin. Daher auch mein Wunsch: Durch meinen priesterlich-menschlichen Dienst vielen zu helfen, Menschen seelsorglich zu begleiten, Zeit mit ihnen zu verbringen, zu hören und zu versuchen, kleine gute Dinge zum Wohle anderer zu tun.

3. Wo wollen Sie bei Ihrer Arbeit Schwerpunkte setzen?

In Nentershausen hatte ich als einen Schwerpunkt die Messdienerarbeit. Das könnte ich mir auch bei Ihnen vorstellen. Die Krankenkommunion ist mir immer ein Herzensanliegen ... Als bereichernd habe ich die kfd-Arbeit in den letzten

Jahren erlebt. Hier würde ich gerne dranbleiben ...

4. In der katholischen Kirche gibt es unterschiedliche Auffassungen dazu, ob oder wie die Kirche sich verändern soll. Wie stehen Sie zum Synodalen Weg?

Meiner Meinung nach – kurz und pointiert: Der synodale Weg ist eine der wichtigen Herausforderungen der Kirche heute, wenn sie neu werden will, wenn sie gute Wege im Heute gehen will; vielen Menschen heute Heimat schenken will. „Es gibt keine Alternative zu einem Weg, der die Vielfalt derer, die zur Kirche gehören, im Blick hat und wertschätzend respektiert“, sagt Bischof Michael Gerber. Wichtig ist für mich, was vor Ort geschieht, in der Gemeinde konkret miteinander versucht, gestaltet wird, wie da Hören, Reden, Streiten, Suchen miteinander geschieht und dass man keine Angst vor Spannungen hat. „Synodalität lebt vom Hören, vom Ernstnehmen meines Gegenübers und vom Bemühen, tiefer zu verstehen, was das Anliegen ist“, nochmals Bischof Michael Gerber. Der synodale Weg ist ein Prozess, ein Gesprächsforum, wo es alle braucht! Auch und gerade die am Rand und die Verletzten ... Jesus beruft Menschen in und mit all ihrer ein Leben lang bleibenden Unvollkommenheit. Ich meine, diese Paradoxie des Evangeliums gilt es gerade heute als Kirche zu leben ...

5. In Rom gibt es in diesem und im nächsten Jahr zwei Versammlungen der Weltsynode. Was versprechen Sie sich davon für unsere Kirche?

Zunächst, dass Worten Entscheidungen und Taten folgen ... doch ist eine Synode zunächst ein Forum, wo sich ausgetauscht wird ... Das Arbeitsdokument der Synode hat den Titel: „Mach den Raum deines Zelttes weit, spann deine Zelttücher aus, ohne zu sparen! Mach deine Zeltseile lang und deine Zeltpflocke fest.“ (Jes 54,2) Bei Jesaja

ist das Bild vom geweiteten Zelt Ausdruck der Hoffnung. Ich habe die Hoffnung, dass sich mit der Weltsynode – gerade auch mit ihren Spannungen – in unserer Kirche et-

was bewegt ... Jesus selbst immer im Blick! Ich wünsche mir einen Neuaufbruch – geistgewirkt!

Die Fragen stellte Eva Nolte-Thissen.

Weihnachten in der Fremde

Familie Semeniuk

Es gibt viele verschiedene Feiertage, aber Weihnachten hat in unserer Familie eine ganz besondere Bedeutung. Am Abend versammelt sich die ganze Familie um den festlich gedeckten Tisch: Eltern, Großeltern, Geschwister, Neffen und Paten. Das Festessen besteht aus zwölf köstlichen Gerichten. Das Hauptgericht ist Kutia, eine traditionell zu Weihnachten gereichte süße Getreidespeise!

Weihnachten ist das schönste Familienfest, das mit vielen Emotionen und Erinnerungen verbunden ist. Wir versammeln uns um den Weihnachtsbaum, singen Weihnachtslieder und beschenken uns gegenseitig mit Süßigkeiten und Geschenken.

Letztes Jahr haben wir Weihnachten in Deutschland gefeiert. Es war unser erstes

Weihnachten im Ausland, das wir zu dritt gefeiert haben. So gerne hätten wir unsere Verwandten aus der Ukraine eingeladen. Da wir aber in einem einzigen Zimmer leben, war das leider nicht möglich.

Trotzdem wollten wir dieses wichtige Fest feiern und haben ein festliches Abendessen zubereitet. Unter dem Weihnachtsbaum, den uns Gemeindereferentin Maria Friedrich am Tag zuvor geschenkt hatte, sangen wir Weihnachtslieder. Es gab auch



Geschenke. Dafür möchten wir uns bei der Pfarrei bedanken.

Wir freuen uns auf das kommende Weihnachtsfest und hoffen, Ihre deutsche Tradition besser kennen zu lernen. ♦

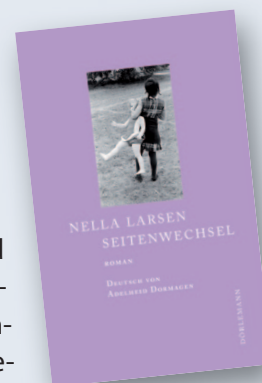
Foto: Maksim Semeniuk

Lesetipp

**Larsen, N.; Dormagen, A. (Übers.):
Seitenwechsel, Roman
Dörlemann, 2021, 224 S., 20 Euro,
ISBN 978-3038200932**

Irene Redfield führt mit ihrem Mann und ihren Kindern ein zufriedenes, ruhiges Leben. Bis Clare, ihre Freundin aus Kindertagen, nach New York zieht. Beide Frauen sind trotz ihrer afroamerikanischen Wurzeln hellhäutig. Während Irene im blühenden Harlem der 1920er Jahre in der afro-

amerikanischen Gemeinde zu Hause ist, hat Clare die Seiten gewechselt: Sie lebt in der Welt der Weißen und ist mit einem reichen Rassisten verheiratet, der nichts von ihrer schwarzen Herkunft ahnt. Zunehmend ist Irene beunruhigt über Clares leichtsinniges Verhalten, zumal die attraktive Freundin eine magische Wirkung auf ihren Ehemann zu haben scheint: Clare, die Wanderin zwischen den Welten, liebt die Gefahr und das Spiel mit dem Feuer.



Wie bastelt man ein Sternbild-Nachtlicht?

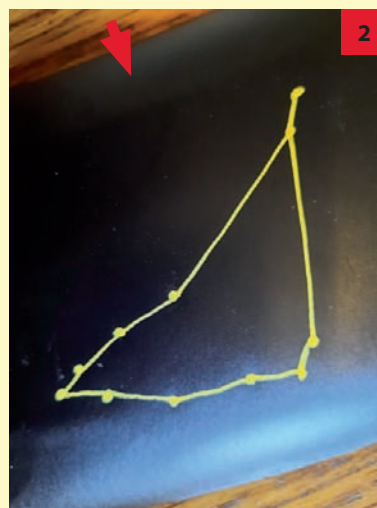
Dafür brauchst du folgendes Material:

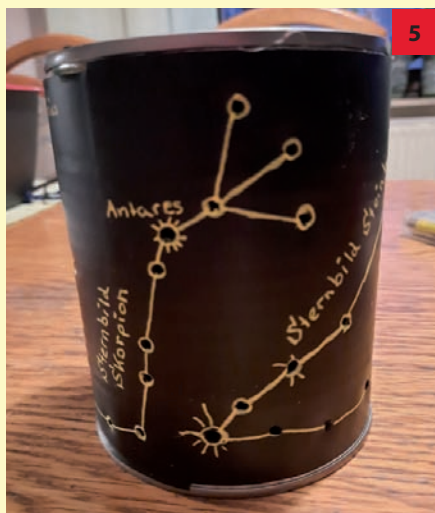
- ▶ 1 leere, saubere große Konservendose
- ▶ Klebestreifen
- ▶ Schere
- ▶ gelber oder weißer Permanentmarker
- ▶ schwarze oder dunkelblaue selbstklebende Folie
- ▶ doppelseitiges Klebeband
- ▶ 1 LED-Lichterkette
- ▶ 1 Stück Pappe
- ▶ 1 Kondensmilch-Dosen-Öffner oder Nagel und Hammer



... und nun geht es los!

- 1** Schneide die Folie so zurecht, dass du die Konservendose rundherum bekleben kannst.
- 2** Nun male Sternbilder (ich habe mein Sternbild, das meiner Kinder und das Sternbild „Großer Hund“ ausgesucht) auf die schwarze Folie mit den Sternen als Punkte.
- 3** Klebe nun die Folie rund um die Konservendose.
- 4** Mit dem Kondensmilch-Dosen-Öffner oder mit Nagel und Hammer mache nun Löcher in die Punkte, die die Sterne darstellen.
Lass dir dabei von einem Erwachsenen helfen, denn das ist Schwerarbeit und du solltest dich nicht verletzen.
- 5** Nun kannst du die Löcher noch mit dem Permanentstift umrunden, große Sterne eventuell mit „Strahlen“ hervorheben.
Außerdem kannst du bekannte Sterne mit Namen beschriften und darauf schreiben, wie die Sternbilder heißen.
- 6** Schneide dann für den Dosenboden aus dem Stück Pappe einen runden Kreis aus und darin ein kleines Loch für den An-/Aus-Schalter der Lichterkette. Gerne kannst du die Pappe noch mit der Folie bekleben.





5



6



7



8

- 7 Mit dem doppelseitigen Klebeband fixierst du das Batteriefach der Lichterkette so, dass du den Schalter durch das Loch an- und ausschalten kannst.
- 8 Dann gib die Lichterkette in die Dose und verschließe sie mit dem Boden. Du kannst sie mit Klebefilm befestigen.

Viel Spaß mit deinem neuen Nachtlicht!

Lesetipps für Kinder/Jugendliche

Yamada, K.: Das Geschenk
Adrian&wimmelbuchverlag,
2022, 44S., 14,95 Euro,
ISBN 978-3985850549, Bilderbuch

„Es ist immer nicht genug“ – Eltern macht es traurig, wenn Kinder ihnen dieses Gefühl geben. Aber auch in einem selbst macht sich von Zeit zu Zeit genau dieses Gefühl breit, sei es im Beruf oder Privaten, bei Lebenszielen oder in Beziehungen. Dieses Bilderbuch ist eine Parabel von Geduld, Dankbarkeit, Bescheidenheit und Zufriedenheit. Was passiert, wenn etwas wirklich Wunderbares in deinem Leben auftaucht? Erkennst du es? Schätzt du es? Siehst du es als das, was es wirklich ist? Dies ist die Geschichte eines neugierigen Mädchens und einer kuriosen kleinen Süßigkeitenschale, die jeden Tag eine besondere Leckerei bereithält. Aber auch eine ordentliche Portion Enttäuschung ist immer mit dabei. In dieser energiegeladenen Geschichte für Leser jeden Alters, geschrieben von New York

Times Bestsellerautor Kobi Yamada, geht es darum, Wunder in den einfachen Freuden zu erkennen und dankbar zu sein für das Geschenk eines jeden neuen Tages.

Rottman, E.; Lenkova, C.: Die Prinzessin, die auszog, den Prinzen zu retten
Jacoby & Stuart, 2022, 32 S., 12 Euro,
ISBN 978-3964281333, Bilderbuch

Für mutige Prinzessinnen und schüchterne Prinzen: Ein modernes Märchen von der Prinzessin, die heiraten soll. Dazu muss sie aber erst von einem Drachen entführt und vom auserkorenen Prinzen gerettet werden. Doch wie es manchmal so ist, kommt alles ganz anders, denn der Drache ist alt und hat seine Brille vergessen, deshalb entführt er statt der Prinzessin den vor Angst zitternden Prinzen. Aber das lässt sich die Prinzessin nicht gefallen, sie springt auf ihr Pferd, reitet dem Drachen hinterher, befreit den Prinzen aus dem Turm, in den er eingeschlossen ist, und gibt dem Drachen noch eins auf die Nase.



Mut und Hoffnung als Christin

„Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat – egal wie es ausgeht.“ *Vaclav Havel*



Patricia Goldstein-Egger

Wir leben in einer Zeit mit vielen schwerwiegenden Umbrüchen und Veränderungen, die bis in unser persönliches Leben hineinreichen. Das betrifft die allgemeine politische und gesellschaftliche Lage, den Klimawandel, die Kriege in der Ukraine und im Heiligen Land, weltweite andere Konflikte sowie Unsicherheiten in der wirtschaftlichen Entwicklung.

Auch in der Institution Kirche zeichnen sich schwerwiegende Veränderungen ab, die ihre Mitglieder verunsichern und verärgern. Dieser Prozess dauert schon länger an und die Folgen sind für die Gemeinden spürbar und sichtbar. Neben Wut und Ärger erfahre ich in Gesprächen oft Hoffnungs- und Mutlosigkeit mit Blick auf die Zukunft der Kirchengemeinden.

So erscheint es nicht leicht, sich als katholische Christin zu bekennen. Es ist schwierig, weil ich persönlich mit den vielen Fehlern und der schweren Schuld, die die Institution Katholische Kirche auf sich geladen hat, auch immer wieder im Konflikt bin. Und allgemein habe ich das Gefühl, dass Christ sein in unserer Gesellschaft inzwischen etwas Exotisches darstellt und auch das macht es nicht einfach, sich als Christin zu bekennen.

Trotzdem habe ich den Mut dazu, denn das christliche Bekenntnis ist für mich die Grundlage für eine werteorientierte Lebensgestaltung im Geist von Jesus Christus. In diesem Bekenntnis habe ich mich immer eingebettet gesehen und mich über

die Jahrzehnte in meiner Beziehung zu Gott und in meinem Glauben weiterentwickelt. Christ sein ist nicht statisch, sondern ein lebenslanger Prozess und eine aktive Auseinandersetzung mit dem Glauben.

Dazu gehört die Institution Kirche und für mich ist der Grund, weiterhin Mitglied in der Katholischen Kirche zu sein, die Weggemeinschaft im Glauben.

Als Katholikin kann man den Glauben nicht leben, ohne mit den Glaubensgeschwistern unterwegs zu sein. Das ist wie eine große Familie, in der es Schwestern und Brüder gibt, mit denen man sich besser versteht, und solche, die man weniger sehen mag. Man kann zu jedem Fest kommen und mitfeiern oder aber sich nur einmal im Jahr bei den Verwandten melden. Jede(r) kann so zur Kirche dazugehören, wie es für sie oder ihn momentan gerade passt.

Ohne meine Erfahrungen in dieser Weggemeinschaft hätte ich die Geschichte Israels, das Alte und Neue Testament und insbesondere die wunderbaren Psalmen nicht so vertiefend kennengelernt.

Dies alles ist für mich verbunden mit vielen Erfahrungen und Begegnungen mit glaubenden und mitgehenden Menschen. Ohne diese Weggemeinschaft wäre mein Glaube obdachlos. Darum bin ich froh, dass ich weiterhin Teil dieser Weggemeinschaft bin und entscheide mich bewusst dafür. Und ich habe die Hoffnung, dass ich weiterhin von mitgehenden Menschen dabei begleitet werde.

Die Institution Kirche hat in ihrer Geschichte viele Fehler gemacht und macht sie immer noch, aber sie hat sich weiterentwickelt und besteht nun schon seit über 2000 Jahren. Letztendlich liegt es an uns selbst. Als Getaufte müssen wir unsere Gaben einbringen und nur gemeinsam können wir es schaffen, Kirche lebendig zu gestalten und zu erneuern. Das gibt mir die Hoffnung in dieser Weggemeinschaft, dass es Sinn macht, weiterhin als Christin unterwegs zu sein. ♦



Lesetipp für Kinder

Kästner, E.; Trier, W. (Illustr.):

Das doppelte Lottchen

Atrium Verlag, 2018, 176 S., 14 Euro,

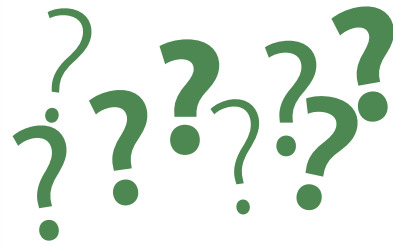
ISBN 978-385535-605-8, ab 6 Jahre

Es ist schon merkwürdig, wenn sich zwei kleine Mädchen, die nichts voneinander wussten, plötzlich in einem Ferienheim gegenüberstehen und feststellen müssen, dass sie sich gleichen wie ein Ei dem anderen. Luise Palfy aus Wien hat zwar lange Locken und Lotte Körner aus München zwei streng geflochtene Zöpfe - das ist aber auch wirklich der einzige Unterschied. Luise und Lotte beschließen, dem Geheimnis ihrer Ähnlichkeit auf den Grund zu gehen: Luise fährt als Lotte nach München zurück und Lotte als Luise nach Wien ...



Adventsrätsel

3 x Handschmeichler-Bronzeengel zu gewinnen
Viel Vergnügen mit dem martinsfeuer-Rätsel!



Die Buchstaben in den grünen Kästchen ergeben von oben nach unten gelesen das Lösungswort:

- 1 Ausruf
- 2 bestimmter Artikel
- 3 Prophet im Alten Testament
- 4 Creme
- 5 Planet
- 6 Hauptstadt Thailands
- 7 Glückskäfer
- 8 Baum des Jahres 2023
- 9 scharfes Wurzelgemüse
- 10 Weihnachtssymbol
- 11 Wärmelehre

So können Sie gewinnen: Schicken Sie das Lösungswort mit Ihrem Namen und Adresse per E-Mail an: raetsel@katholisch-idsteinerland.de oder per Postkarte an die Pfarrei (Kontakt S. 14), Stichwort „Preisrätsel“.

Teilnahmeschluss: 18.12.2023

Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind alle Personen mit Wohnsitz in Deutschland, ausgenommen die hauptamtlichen MitarbeiterInnen der Pfarrei St. Martin Idsteiner Land und das Redaktionsteam vom „martinsfeuer“ sowie deren Angehörige. Teilnahmen im Rahmen Dritter (z. B. Gewinnspielagenturen) sind unzulässig.

Die Gewinner werden unter allen fristgerechten Einsendungen per E-Mail oder per Postkarte mit korrekter Lösung per Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Alle Gewinnerinnen und Gewinner des Suchrätsels aus der Pfingstausgabe 2023 wurden benachrichtigt.

Herzlichen Glückwunsch!

Impressum martinsfeuer

Herausgeber: Katholische Pfarrei St. Martin Idsteiner Land

V.i.S.d.P.: Pfarrer Kirsten Brast

www.katholisch-idsteinerland.de

martinsfeuer@katholisch-idsteinerland.de

Anschrift der Redaktion:

Katholische Pfarrei St. Martin Idsteiner Land

Wiesbadener Straße 21 · 65510 Idstein

Tel.: 061 26-953 73-00

Erscheinungsweise: 2 x jährlich, Auflage: 17 650,

Verteilung an Haushalte im Idsteiner Land.

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Eichenring 15a,

29393 Groß Oesingen

Layout: Christine Reuß



GBD

www.blauer-engel.de/uz195



Ressourceneinsparung:



gegenüber Standardpapier: Grundlage der Berechnung bilden Durchschnittswerte des Umweltbundesamtes (Grafik: gemeindebrief-druckerei.de)

Die **Lesetipps** wurden von Karin Herty in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Sommer, Niedernhausen, zusammengestellt.

Quellen der Abbildungen sind die Verlage.

Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Die nächste Ausgabe erscheint zu Pfingsten 2024.

Kontakt Daten der Pfarrei St. Martin Idsteiner Land

Kirsten Brast, Pfarrer

✉ k.brast@katholisch-idsteinerland.de

Maria Friedrich, Gemeindefereferentin

✉ m.friedrich@katholisch-idsteinerland.de

Pater Jaison Adakkaparamban, Kooperator

✉ p.jaison@katholisch-idsteinerland.de

Lars Krüger, Kooperator

✉ l.krueger@katholisch-idsteinerland.de

Tatjana Schneider, Pastoralreferentin

✉ t.schneider@katholisch-idsteinerland.de

Jonas Sträßer, Pastoralreferent

✉ j.straesser@katholisch-idsteinerland.de

Janine Witter, Pastoralreferentin

✉ j.witter@katholisch-idsteinerland.de

Marlene Wynands, Pastoralreferentin

✉ m.wynands@katholisch-idsteinerland.de

Kirchenmusik: Franz Fink, Kantor

✉ fink@st-martin-idstein.de

☎ 061 26 953 73-20

☎ 061 26 953 73-43

☎ 061 26 953 73-25

☎ 061 26 953 73-30

☎ 061 26 953 73-21

☎ 061 26 953 73-23

☎ 061 26 953 73-24

☎ 061 26 953 73-14

Kirchort-Büro

Maria Königin

Bahnhofstraße 26

65527 Niedernhausen

☎ 061 26 953 73-40

Sekretariat:

Monika Schmidt

✉ m.schmidt@katholisch-idsteinerland.de



Kirchort Wörsdorf

St. Nikolaus von Flüe

Nikolaus-von-Flüe-Str. 2

65510 Idstein-Wörsdorf



Kirchort Esch

St. Thomas

Schwalbacher Straße 2

65529 Waldems-Esch



Kirchort Engenhahn

St. Martha

Kirchweg

65527 Niedernhausen-

Engenhahn



Kirchort Oberjosbach

St. Michael

Pfr.-Anton-Thies-Platz 2

65527 Niedernhausen-

Oberjosbach



Pfarrei St. Martin Idsteiner Land

Wiesbadener Straße 21 · 65510 Idstein

✉ pfarrei@katholisch-idsteinerland.de

www.katholisch-idsteinerland.de

☎ 061 26-953 73-00 (Zentrale)

☎ 061 26-953 73-10 (Frontoffice)

Sekretariat:

Veronika Frank

✉ v.frank@katholisch-idsteinerland.de

Sonja Georg

✉ s.georg@katholisch-idsteinerland.de

Irene Heiler (bis 31.12.2023)

✉ i.heiler@katholisch-idsteinerland.de

Wibke Rücker

✉ w.ruecker@katholisch-idsteinerland.de

Monika Schmidt

✉ m.schmidt@katholisch-idsteinerland.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Carmen Hensel-Moscherosch

✉ c.hensel-moscherosch@katholisch-idsteinerland.de

☎ 061 26 953 73-12

☎ 061 26 953 73-11

☎ 061 26 953 73-12

☎ 061 26 953 73-10

☎ 061 26 953 73-11

☎ 061 26 953 73-26

Kindergarten St. Martin ☎ 061 26-5 24 57

✉ kita.st.martin@katholisch-idsteinerland.de

Kindergarten St. Josef ☎ 061 27-16 89

✉ kita.st.josef@katholisch-idsteinerland.de

Gottesdienstordnung der Pfarrei

Einmal im Monat findet ein Familiengottesdienst statt.

	Idstein St. Martin	Niedernhausen Maria Königin	Wörsdorf St. Nikolaus v. Flüe	Engenhahn St. Martha	Oberjosbach St. Michael
Vorabendmesse am Samstag	18.00 Uhr Eucharistiefeier				
Sonntagsmessen	11.00 Uhr Eucharistiefeier	9.30 Uhr Eucharistiefeier	9.30 Uhr Eucharistiefeier	11.00 Uhr Eucharistiefeier	18.00 Uhr Eucharistiefeier
Dienstag	15.00 Uhr Eucharistiefeier	18.05 Uhr Dienstagsgebet „Wir zünden eine Kerze an“			
Mittwoch	16:00 Uhr Eucharistiefeier bzw. Wort-Gottes-Feier im Vin- zenz-von-Paul-Haus	18.30 Uhr Eucharistische Anbetung 19.00 Uhr Eucharistiefeier			
Donnerstag	18.00 Uhr Eucharistische Anbetung 19.30 Uhr (14-tägig) Wortgottesdienst „Gottes Botschaft bewegt“			9.30 Uhr Eucharistiefeier	
Freitag			17.00 Uhr Eucharistiefeier in Hünst.-Bechtheim		

	Idstein St. Martin	Niedernhausen Maria Königin	Wörsdorf St. Nikolaus von Flüe	Esch St. Thomas	Engenhahn St. Martha	Oberjosbach St. Michael
Heilig Abend Sonntag, 24. Dezember	16.30 Uhr Familien- christmette mit Krippenspiel 22.30 Uhr Christmette	9.30 Uhr Messe zum 4. Advent 15.00 Uhr Kinderkrippen- feier 18.30 Uhr Christmette	16.30 Uhr Christmette	15.00 Uhr Ökumeni- sche Kinder- krippenfeier in der evangeli- schen Kirche 18.30 Uhr Christmette	15.00 Uhr Kinderkrippen- feier 18.30 Uhr Christmette	15.00 Uhr Kinderkrippen- feier 16.30 Uhr Christmette
Weihnachten, Hochfest der Geburt des Herrn, Montag, 25. Dezember	10.30 Uhr Wortgottesdienst im Vinzenz-von- Paul-Haus 11.00 Uhr Weihnachts- hochamt	9.30 Uhr Weihnachts- hochamt				
Hl. Stephanus, Dienstag, 26. Dezember	11.00 Uhr Weihnachtsmesse	9.30 Uhr Weihnachtsmesse	9.30 Uhr Weihnachts- messe		11.00 Uhr Weihnachts- messe	11.00 Uhr Weihnachts- messe

Podcast-Tipps

1. Doku Podcast

Du sollst nicht ... – Wie die 10 Gebote un- ser Leben bestimmen

Die Idee der 10 Gebote ist eigentlich simpel: Solange die Menschen sich an diese Regeln halten, werden sie sich nicht die Köpfe einschlagen – theoretisch. Praktisch verstoßen Menschen allerdings ständig gegen diese Gebote. Gemeinsam mit der Kriminalpsychologin Lydia Benecke und der Theologin Margot Käßmann hinterfragt Host Jens Becker, welche Gebote noch aktuell sind und trifft Menschen, die zu weit gegangen sind: Mörder, Lügner, Bankräuber und Menschen, die bewusst die Gebote in Frage stellen. Unter anderem mit Influencerin Marie Nasemann, Skispringer Sven Hannawald und Sexarbeiterin Salomé Balthus. Als Extra gibt es jede Folge ein Mini-Hörspiel.

2. Lebensfragen – Menschen im Gespräch mit Bischof Peter Kohlgraf und Anja Schneider

Im Podcast „Lebensfragen“ sprechen ein katholischer Bischof und eine Journalistin über Fragen, die viele von uns bewegen. Dazu ha-

ben sie für jede Folge einen Gesprächsgast eingeladen: Menschen aus Kultur und Wissenschaft, Politik und Medien, die erzählen, was sie antreibt und was ihnen wichtig ist. Ein unterhaltsamer und informativer Podcast über alltägliche und große Fragen: persönlich, wertvoll und lebensnah.

3. Holy Change

Veränderungen gehören zum Leben dazu. So einfach dieser Satz auch klingt, so schwer kann es sein, Veränderungen selbst anzugehen oder anzunehmen. Veränderungen sind Herausforderungen und Abenteuer und genau darum geht es im ersten Podcast des Bistums Limburg unter dem Titel „Holy Change“ (heiliger Wandel). Der Podcast wurde vom Ressort Kirchenentwicklung begleitend zum Fastenhirtenwort des Limburger Bischofs Georg Bätzing entwickelt, das sich mit dem Thema Veränderung – sowohl im persönlichen als auch im kirchlichen Bereich – beschäftigt.

Fünf Menschen im Alter zwischen 18 und 60 Jahren erzählen im Podcast von einschneidenden Veränderungen in ihrem Leben und wie sie damit umgegangen sind.

Der Podcast wird von Leif Ahrens, der auch bei Hit Radio FFH tätig war, moderiert.



Junge Menschen finden, die sich engagieren wollen

Seit September ist Jonas Sträßer neuer Pastoralreferent für die Pfarrei St. Martin Idsteiner Land. Der 30-jährige Theologe wird sich in den kommenden Jahren besonders um die Bedürfnisse und Impulse von Kindern und Jugendlichen kümmern.



Jonas Sträßer

Herr Sträßer, seit Anfang September gibt es in unserer Pfarrei mit Ihnen einen neuen hauptamtlichen pastoralen Mitarbeiter. Aus welcher Region kommen Sie und wie war Ihr Weg ins Idsteiner Land?

Jonas Sträßer: Ich stamme aus Herborn im Lahn-Dill-Kreis. Die Region gehört zur nördlichen Diaspora unseres Bistums, wo ich mit einer aktiven Kinder- und Jugendarbeit in der Pfarrei großgeworden bin. Besonders meine ehrenamtliche Tätigkeit als Gruppenleiter und Mitglied im Ministranten- und Ministrantinnenarbeitskreis des Bistums haben das Feuer für die Arbeit in der Kirche in mir geweckt. Nach einem Abstecher in die Bioinformatik habe ich mit großer Begeisterung Theologie in Frankfurt-Sankt Georgen studiert. Anschließend war ich zwei Jahre lang Pastoralassistent in der Pfarrei St. Franziskus in Kelkheim.



Stefan Thissen

Hatten Sie Einfluss auf die Entscheidung des Bistums, dass Sie in die Pfarrei St. Martin Idsteiner Land kommen?

Ich hatte schon ein bisschen Mitspracherecht – anders als dies früher möglich war. Man darf heute Wünsche äußern, in welcher Region man tätig sein möchte und wo man gern den Schwerpunkt seiner Tätigkeit legen würde. Ich wusste zwar schon seit Anfang des Jahres, dass ich in diese Region kommen würde, aber als die Entscheidung für St. Martin Idsteiner Land getroffen war, musste ich erst mal googeln, wo das genau liegt. (lacht)

In unserer Pfarrei werden Sie sich besonders um die Kinder- und Jugendarbeit kümmern. Was sind Ihre ersten Ziele?

Ich habe mir zunächst mal einen Überblick über den Ist-Zustand verschafft. Der ist an den sechs Kirchorten der Pfarrei sehr unterschiedlich und wurde stark von einzelnen Persönlichkeiten geprägt. Mit mir ist die hauptamtliche Zuständigkeit für die Ju-

gendarbeit in der Pfarrei jetzt erstmals in einer Hand gebündelt.

Was ich sehr schön finde: Es gibt hier bereits mehrere große Gruppen, die an die Pfarrei angegliedert sind, aber auch eine große Eigenständigkeit haben. In Idstein sind es die Pfadfinder, in Niedernhausen das Zeltlager mit einem eigenen Verein. Es gibt also einen Kreis, der über die Kerngemeinde hinausgeht, aber doch kirchlich angebunden ist. Von beiden Seiten wurde bereits signalisiert, dass Interesse daran besteht, die zuletzt eher geringen Kontakte wieder zu intensivieren.

Mein Ziel ist zunächst mal ein weites Kennenlernen: zu hören, was sind die unterschiedlichen Bedarfe? Wo liegen Dinge brach? Für das nächste Jahr stehen schon mehrere Projekte auf der Agenda: die Ministrantenwallfahrt nach Rom, die 72-Stunden-Aktion. Es gibt also bereits mehrere Punkte, wo ich anknüpfen kann.

In vielen Pfarreien gibt es – wie bereits jetzt in Niedernhausen – im Sommer Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche. Wäre eine solche Freizeit aus Ihrer Sicht auch für die gesamte Pfarrei denkbar?

Ich glaube, es hängt immer davon ab, wie groß das Interesse in einem bestimmten Teil ist. Ich stamme aus einer Diaspora-Gemeinde, da sind solche Angebote zwangsläufig auf der Ebene der Großpfarrei, weil man in einzelnen Kirchorten gar nicht die „kritische Masse“ erreicht. Wichtig erscheint mir, dass sich die bestehenden Freizeitangebote nicht gegenseitig Konkurrenz machen. Man sollte vielmehr die Dinge, die bereits existieren, weiter öffnen.

Zwischen Erstkommunion und Firmung haben viele Kirchorte kaum Angebote für Kinder und Jugendliche. Haben Sie Ideen, wie Sie diese breite Altersgruppe und de-

ren Eltern von einer Mitarbeit überzeugen können?

Ich glaube, die Erstkommunion ist ein Dreh- und Angelpunkt, an dem sich ein positiver Kirchenkontakt entscheidet. Man schaut jetzt bereits, wie man nach der Erstkommunion den Kontakt zu den Eltern hält und regelmäßig über das Geschehen in der Gemeinde informiert. Die Traumvorstellung ist immer, dass sich dann irgendwann Freundeskreise oder Cliquen bilden, die sich engagieren und gemeinsam älter werden.

Das funktioniert aktuell vermutlich am ehesten im Ministrantinnen- und Ministrantenbereich, wo es nach der Erstkommunion eine Kontinuität gibt. Darüber hinaus aber auch bei Veranstaltungen mit einem gewissen Eventcharakter wie etwa der 72-Stunden-Aktion im kommenden Jahr.

Das sind punktuelle Ereignisse, wo unterschiedliche Gruppen zusammenkommen.

Sie brauchen in einer großen Pfarrei wie St. Martin auch junge Menschen, die Ihnen bei Ihrer Arbeit helfen. Wie wollen Sie die in einer zunehmend säkularen Gesellschaft und Pfarrei finden?

Ich würde die Frage anders formulieren. Es geht nicht darum, junge Menschen zu haben, die mithelfen. Sondern darum, junge Leute zu finden, die motiviert sind, selbst aktiv zu werden. Ich sehe meine Aufgabe vor allem darin, zu fragen: Was wollt ihr – und wie kann ich euch dabei unterstützen? Das kann aus der Erstkommunion erwachsen, aber vielleicht auch noch mal während der Firmvorbereitung.

Das Gespräch führte Stefan Thissen.

Lesetipps

Heilig, P.; Herzog, S.; Langenbacher, A.: Mit Mut! Der Frauenkalender 2024
Chrismonshop, Bestellnr. 208007,
56 Blätter, 22 Euro

In einer Welt voller Krisen und Konflikte ist es unsere Entscheidung, wie wir dem Leben begegnen – misstrauisch oder vertrauensvoll, pessimistisch oder zuversichtlich, ängstlich oder mutig. Jeden Tag haben wir die Macht, diese Wahl zu treffen. Die Texte und Bilder im neuen Frauenkalender inspirieren dazu, Stärke zu finden und Hoffnung zu schöpfen. Denn in unserer Welt sind handelnde Frauen unverzichtbar – entschlossen, liebevoll und im Sinne aller.

Peffermann-Fincke, U.: Neu-Seh-Land.
Was zu gewinnen ist, wenn man die Perspektive wechselt

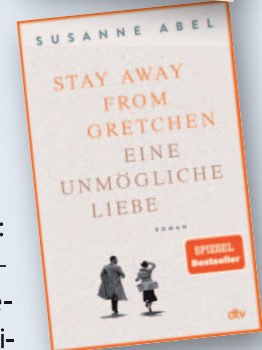
Vier-Türme-Verlag, 2023, 144 S., 19,00 €, ISBN 978-3-7365-0509-4

Die Augen sind ein Wunderwerk. Als Sehorgan bestimmen sie jedoch nicht nur, was wir wahrnehmen, sondern vor allem, wie wir etwas betrachten. Denn häufig ist uns nicht bewusst, dass jedes Sehen eigentlich schon eine Interpretation der Wirklichkeit ist. In diesem Buch steht für U. Peffermann-Fincke das Auge nicht nur als Sinnesorgan im Vordergrund, sondern gerade auch als Vermittler von Eindrücken und deren Aus-

wirkung. Darin liegt Zündstoff – und ein enormer Reichtum, wenn man sich darauf einlässt, Lernender zu bleiben, immer wieder Neuland zu entdecken, indem man eine andere Perspektive wagt. Sich diesem Prozess zu stellen bedeutet, zuzugeben, dass man sich getäuscht hat. Es bedeutet aber auch, lebendig zu sein und zu bleiben, offen zu sein für neue Bilder und Eindrücke und im Überwinden verkrusteter und eingefahrener Sichtweisen über sich hinauszuwachsen – immer wieder!

Abel, S.: Stay away from Gretchen – Eine unmögliche Liebe, Roman
dtv, 2021, 543 S., 13 Euro, ISBN 978-3-423-22014-9

Der bekannte Kölner Nachrichtenmoderator Tom Monderath macht sich Sorgen um seine 84-jährige Mutter Greta, die immer mehr vergisst. Als die Diagnose Demenz im Raum steht, ist Tom entsetzt. Bis die Krankheit seiner Mutter zu einem Geschenk wird: Erstmals erzählt Greta aus ihrem Leben – von ihrer Kindheit in Ostpreußen, den geliebten Großeltern, der Flucht vor den russischen Soldaten im eisigen Winter und ihrer Zeit im besetzten Heidelberg. Als Tom jedoch auf das Foto eines kleinen Mädchens mit dunkler Haut stößt, verstummt Greta. Zum ersten Mal beginnt Tom, sich eingehender mit der Vergangenheit seiner Mutter zu befassen. Nicht nur, um endlich ihre Traurigkeit zu verstehen. Es geht auch um sein eigenes Glück.



Wir waren für Sie im Kloster!

Ulrike Kaiser

Auf der Suche nach einem interessanten Glaubenskurs für unsere Pfarrei stießen wir auf den „Neulandkurs“ der Dominikanerin Dr. Theresia Mende, ehemalige Schulleiterin, ehemalige Leiterin des Neuevangelisierungs-Instituts im Bistum Augsburg, jetzt Priorin des Klosters Wettenhausen. (www.klosterwettenhausen.de).



1 Kloster Wettenhausen im Mai

2 Waren für Sie beim Neulandkurs: Sabine Bernstein, Dr. Alexia Schadow, Dr. Ulrike Kaiser (v.l.n.r.)

Der Kurs richtet sich an alle, die ihren Glauben und ihre Beziehung zu Gott wieder neu entdecken und stärker in den Mittelpunkt rücken wollen. Er umfasst sechs Einheiten – jeweils mit einem Vortrag zu biblischen Vorbildern und anschließender Anbetung und Betrachtung.

Wir beschlossen, den Kurs im Selbstversuch zu testen und machten uns an Christi Himmelfahrt gespannt auf die vierstündige Reise nach Kloster Wettenhausen.

Nach der Ankunft in dem riesigen barocken Kloster, in dem heute zwölf Schwestern leben, und einem ersten Kennenlernen ging es mit dem ersten Vortrag zum Thema Bekehrung anhand des Propheten Jona los. Schwester Theresia erläuterte die ausgewählten Bibelauszüge kenntnisreich und nachvollziehbar und machte uns den Propheten mit seinen inneren Kämpfen, Zweifeln und Sehnsüchten lebendig.

Der Vortrag war so anregend, dass sich in der anschließenden Anbetungszeit wie von selbst ein Raum auftat, um diese Erfahrungen auf unser eigenes Leben zu übertragen und dazu mit Gott ins Gespräch zu gehen. Dabei wechselte stille Anbetung mit modernen Anbetungsliedern ab, die Schwester Magdalena, eine der jungen Dominikanerinnen, mit wunderbarer Stimme und voller Begeisterung für und mit uns sang.

Die weiteren Einheiten liefen ähnlich ab und führten uns aufeinander aufbauend zu einer immer intensiveren Beschäftigung mit unserem Verhältnis zu Gott und Glauben.

Neben den Vorträgen wurde täglich die Heilige Messe zelebriert und wer wollte, konnte an den Gebetszeiten der Schwestern teilnehmen. Gelegenheit zur Beichte und zu einem individuellen Gebet um die innere Heilung wurden ebenfalls angeboten.

Die allgegenwärtigen Probleme der Kirche wurden hier nicht verdrängt und gar geleugnet, aber das Wochenende machte den Ruf und die Liebe Gottes, die sich an jeden Einzelnen richten, erfahrbar und stellte sie in den Vordergrund. Die Zeit in Wettenhausen war intensiv und hat uns begeistert. Wir waren uns deshalb einig, dass wir diese Möglichkeit zur neuen Glaubens- und Gotteserfahrung allen Interessierten in unserer Pfarrei eröffnen möchten. ♦

Neulandkurs 2024 in unserer Gemeinde

Tatsächlich konnten wir Schwester Theresia und Schwester Magdalena dafür gewinnen: Am Fr., 23.2., abends und Sa., 24.2., ganztags, sowie Fr., 14.3., abends und Sa., 15.3., ganztags, findet der Neulandkurs bei uns statt. Bei Interesse melden Sie sich im Pfarrbüro und lassen sich vormerken unter info@katholisch-idsteinerland.de

Mission „Neuevangelisierung“: Glauben neu entdecken

Sabine Bernstein

Auch wenn die Zahl der Kirchaustritte derzeit ein Rekordhoch erreicht: Viele Menschen haben weiterhin Sehnsucht nach Gott und wollen ihre persönliche Beziehung zu Christus lebendig halten. Doch wie lässt sich der Glaube wieder neu beleben? Wie lässt sich Abstand gewinnen zu Ärger und Enttäuschungen über „die Kirche“, von der wir als getaufte Christen ja ein Teil sind, und zu ihrem Weg beitragen? Wie kann ich wieder einen frischen Blick auf meinen Glauben gewinnen, der mir neue Perspektiven öffnet und Kraft schenkt?

Diese Fragen beschäftigen uns auch auf Gemeindeebene, und wir haben im Pfarrgemeinderat gemeinsam mit dem Sachausschuss Erwachsene nach Möglichkeiten für ein entsprechendes Angebot gesucht: Papst Franziskus hat die Bedeutung der Neuevangelisierung mehrfach hervorgehoben und dazu aufgerufen, den Glauben auf neue Weise zu verkünden. Er betont, dass sich Gemeinden den Herausforderungen der modernen Welt stellen und dass sie auf die Bedürfnisse der Menschen von heute eingehen müssen.

Neuevangelisierung ist nicht nur eine individuelle Aufgabe, sondern sollte in der Gemeinschaft gelebt und geteilt werden. Der Papst ermutigt die Gläubigen, in Gruppen zusammenzukommen, um den Glauben zu teilen und zu vertiefen. Ein Auftrag,

den wir gerne aufgegriffen haben, mit dem Ziel, ein entsprechendes Angebot für die Pfarrei St. Martin Idsteiner Land zu finden. ♦



Stille Anbetung:
Monstranz mit Aller-
heiligstem im Kloster
Wettenhausen.

Stille Anbetung – meine Zeit mit Gott

Anbetung ist wesentlicher Teil des Neulandkurses und der Neuevangelisierung, denn sie ist eine wunderbare Möglichkeit, sich sehr persönlich und intensiv Gott zuzuwenden, ohne einem festen Schema oder vorgegebenen Inhalten und Gebeten folgen zu müssen. So kann die Beziehung zu Gott auch wieder aufgebaut und neu belebt werden. In Idstein Sankt Martin ist jeden Donnerstag zwischen 18 und 19 Uhr die Gelegenheit, sich in der Stillen Anbetung mit allen persönlichen Anliegen Christus zuzuwenden, in Niedernhausen Maria Königin jeden Mittwoch von 18.30 Uhr bis zur Messe um 19.00 Uhr.

Foto: Bernstein

Lesetipp

Maqsoodi, M.; Diederichs, H.: Der Tropfen weiß nichts vom Meer. Eine Geschichte von Liebe, Kraft und Freiheit. Mein afghanisches Herz

Heyne, 2017, 368 S., 22 Euro,
ISBN 978-3453201569

In Afghanistan eine Tochter zu bekommen heißt Unheil, eine Finsternis für die Familie, denn Mädchen bedeuten Kummer und Sorgen. Mahbubas Vater hatte sieben Töchter und hieß doch jede freudig willkommen. Das Schicksal tausender afghanischer Mädchen blieb Mahbuba des-

halb erspart: Ihre Eltern haben sie nicht verkauft, und ihren Mann konnte sie selber wählen – doch in der traditionellen Gesellschaft sind selbstbewusste Frauen nicht gern gesehen. Als ihre Schwester von einem islamistischen Terroristen erschossen wird, kommt alles ins Wanken, und Mahbuba verlässt ihr Land.

Dass ihre Lebensreise sie zunächst für Jahre nach Russland und schließlich nach Deutschland verschlägt, wo man ihr politisches Asyl gewährt und sie eine neue Heimat findet, hätte sie sich nie erträumt. Ein ungewöhnliches Memoir in literarischem Ton – poetisch, ergreifend und kraftvoll: für die Rechte der Frau. (Siehe auch Artikel auf der folgenden Seite!)





Abteikirche St. Mauritius in Tholey.

Zeitenwechsel = Lichtblicke

Eine Muslima gestaltet in einer katholischen Kirche die Fenster **Karin Herty**

Ein Zeitenwechsel kann manchmal auch mit einem Ortswechsel einhergehen, um so eine andere Perspektive zu erhalten.

Ich möchte Ihnen die afghanische Künstlerin Frau Mahbuba Maqsoodi vorstellen. Sie ist Muslima und kommt aus Herat. Dort studierte sie Miniaturmalerei. Nach der Flucht aus ihrer Heimat studierte sie Kunst in Sankt Petersburg. Seit 1994 lebt sie mit ihrer Familie in München und erschafft unter anderem Kunstwerke für Kirchen. Nach dem Gewinn eines anonymisierten Kunstwettbewerbes erhielt sie den Auftrag für die Fenster in der Abteikirche St. Mauritius in Tholey (Saarland), einer der kunsthistorisch bedeutendsten katholischen Kirchen. Das Projekt in Tholey war eine besondere Herausforderung für Frau

Maqsoodi. Denn sie kannte die biblischen Geschichten aus ihrem Kulturkreis – jedoch die katholischen Heiligenlegenden waren ihr fremd. Nach intensiver Beschäftigung mit der Vita der Heiligen kreierte sie insgesamt 29 Künstlerfenster. Die Figuren sind Darstellungen aus dem Alten und Neuen Testament in kräftigen Farben. Das lässt die Kirche in einem besonderen Glanz erstrahlen. Auf diese Weise bringt eine Muslima neue Lichtblicke in eine katholische Kirche. Denn ihre Kunst will zur kritischen Auseinandersetzung mit überkommenen Ansichten und Denkfiguren anregen. Sie sagt: Kirchen eignen sich besonders dafür. Denn anders als Ausstellungen, ist die Kunst dort dauerhaft zu sehen und für viele Menschen zugänglich.

Vielleicht sind Sie ja jetzt neugierig geworden auf diesen Perspektivwechsel und folgen meinem Ausflugstipp. Ich wünsche Ihnen dazu viel Vergnügen und viele neue Lichtblicke. ♦

Adresse: **Abteikirche in 66636 Tholey**

Einen Einblick in das künstlerische Schaffen von Mahbuba Maqsoodi bekommt man unter: www.maqsoodi.de

W.A. Mozart | Requiem

Mozart-Requiem in Idstein

Franz Fink

„Mon Très Cher Père!

Nun höre ich aber, dass Sie wirklich krank seien! Wie sehnlich ich einer tröstenden Nachricht von Ihnen selbst entgegen sehe, brauche ich Ihnen doch wohl nicht zu sagen; und ich hoffe es auch gewiss – obwohl ich es mir zur Gewohnheit gemacht habe, mir immer in allen Dingen das Schlimmste vorzustellen. Da der Tod der wahre Endzweck unsers Lebens ist, so habe ich mich seit ein paar Jahren mit diesem wahren, besten Freunde des Menschen so bekannt gemacht, dass sein Bild nicht allein nichts Schreckendes mehr für mich hat, sondern recht viel Beruhigendes und Tröstendes! Und ich danke meinem Gott, dass er mir das Glück gegönnt hat, mir die Gelegenheit zu verschaffen, ihn als den Schlüssel zu unserer wahren Glückseligkeit kennen zu lernen. – Ich lege mich nie zu Bette, ohne zu bedenken, dass ich vielleicht (so jung als ich bin) den andern Tag nicht mehr sein werde – und es wird doch kein Mensch von allen, die mich kennen, sagen können, dass ich im Umgange mürrisch oder traurig wäre – und für diese Glückseligkeit danke ich alle Tage meinem Schöpfer und wünsche sie von Herzen jedem meiner Mitmenschen.“

Wolfgang Amadeus Mozart an seinen Vater, 4. April 1787

Der in Salzburg als Wunderkind aufgewachsene Wolfgang Amadeus Mozart hinterlässt mit den unvollständigen Partitur-Seiten des Requiems in d-moll seiner Nachwelt ein spannendes Rätsel. Er hatte bereits längere Zeit an den verschiedenen Teilen des Requiems gearbeitet, als sein früher Tod ihn daran hinderte, die Niederschrift fertig zu stellen.

Seinem Schüler Franz Xaver Süßmayr waren vermutlich die Ideen Mozarts zu den noch fehlenden Sätzen teilweise bekannt. Er (und Joseph Eybler) vervollständigte im Auftrag der Witwe, Constanze Mozart, das Werk, indem er sowohl das bereits niedergeschriebene Material Mozarts für den Schlussteil wiederverwendete als auch durch kompositorische Zusätze. Diese Süßmayr-Fassung ist die bis heute am meisten aufgeführte Fassung.

Das zu den berühmtesten Werken der musikalischen Weltliteratur zählende Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart KV 626 ist in der Kath. Pfarrkirche St. Martin in Idstein noch nie aufgeführt worden. Im Jubiläumsjahr der Chöre der Pfarrei St. Martin in Idstein 2023 wird folglich eine Premiere stattfinden. Denn am **Sonntag, 26. November 2023, um 17.00 Uhr** führen der Chor St. Martin und der Kammerchor Martinis das Mozart-Requiem auf. Die Nassauische Kammerphilharmonie wird mit klas-

sischen Originalinstrumenten Solisten und Chöre begleiten.

Die Vertonung der Totenmesse ist in den seltensten Fällen für eine konzertante Aufführung mit aneinander gereihten Sätzen konzipiert. Vielmehr wechseln sich diese musikalischen Elemente der Liturgie in der Praxis mit Lesungen, Gebeten und anderen liturgischen Handlungen ab. So liegt es nahe, in einer konzertanten Aufführung zumindest einige Sätze nicht direkt aufeinander folgen zu lassen. Zwei Kompositionen von Arvo Pärt werden das Programm ergänzen: „Fratres“ für Streicher und Schlagzeug und „Da pacem Domine“ für Streicher. Die Sängerinnen und Sänger erfreuen sich schon jetzt an der Probenarbeit für die konzertante Aufführung dieses Meisterwerks.

Annemarie Pfahler – Sopran

Lieselotte Fink – Alt

Christian Rathgeber – Tenor

Nicolas Ries – Bass

Nassauische Kammerphilharmonie

mit klassischen Originalinstrumenten

Chor St. Martin und Kammerchor Martinis

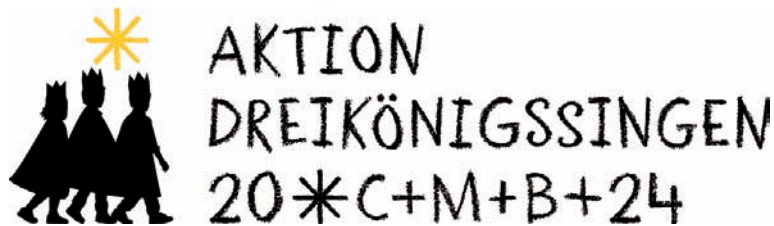
Franz Fink – Leitung

Sonntag, 26. November 2023, 17.00 Uhr

Kath. Kirche St. Martin, Idstein

**Eintritt: € 25,-/ erm. € 15,- Kinder, Schüler, Studenten
auf allen Plätzen / Freie Platzwahl**

Sternsingeraktion „Gemeinsam für unsere Erde“



Vom 3. bis zum 7. Januar 2024 findet in unserer Pfarrei St. Martin Idsteiner Land die Sternsingeraktion statt.

Unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ steht die Bewahrung der Schöpfung und der re-

spektvolle Umgang mit Mensch und Natur in ihrem Fokus. Wie jedes Jahr wird sich unsere Pfarrei an dieser Aktion beteiligen.

Alle Kinder, die als Sternsingerinnen und Sternsinger mitmachen möchten, sind dazu herzlich eingeladen. Über Begleitpersonen für die Gruppen freuen wir uns auch. Anmeldung: pfarrei@katholisch-idsteinerland.de

Alle aktuellen Informationen werden auf unserer Homepage veröffentlicht: www.katholisch-idsteinerland.de

Tatjana Schneider



Herzliche
Einladung
zum
Kindergottesdienst

Wir freuen
uns auf Euch

immer
sonntags
11 Uhr im
Pfarrsaal
St. Martin

26. November
28. Januar
25. Februar
24. März
21. April
26. Mai
30. Juni



Kath. Pfarrei St. Martin Idsteiner Land
Wiesbadener Straße 21
65510 Idstein

Heilig-Rock-Wallfahrt nach Trier

Nachdem wir in 2023 nach Aachen zur Heiligtumsfahrt gepilgert sind, steht in 2024 eine Tagestour nach Trier anlässlich der HI.-Rock-Tage an. Diese finden in der Zeit vom 15. bis 19.4.2024 statt. Wir werden wieder mit dem Bus an einem Tag hin- und zurückfahren. Zum jetzigen Zeitpunkt ist der Wochentag noch nicht bekannt, da das Programm der HI.-Rock-Tage noch nicht veröffentlicht ist.

Weitere Informationen finden Sie zu Jahresbeginn auf unserer Homepage. Die Fahrt wird begleitet von Pastoralreferentin Marlene Wynands. An sie können Sie sich gerne unter M.Wynands@katholisch-Idsteinerland.de wenden. ♦

Erinnerungsgottesdienst

Wir laden herzlich ein zum Erinnerungsgottesdienst an Menschen, die im vergangenen Jahr verstorben sind. Der Wortgottesdienst findet am Samstag, den 8.6.2024 um 15.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin, Wiesbadener Str. 21 in Idstein statt.

Anschließend sind alle Teilnehmenden zu einem Austausch bei Kaffee und Kuchen eingeladen.

Religionspädagogin Almuth Blumenroth, Gemeindefreferentin Maria Friedrich und Pastoralreferentin Marlene Wynands gestalten den Gottesdienst. ♦



THEISSTAL
APOTHEKE

– T R A D I T I O N –

90 Jahre Theisstal-Apotheke in 4. Generation

Treffpunkt
Gesundheit

Bahnhofstraße 25
65527 Niedernhausen
Tel. 0 61 27/23 79
www.theisstal-apotheke.de

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag – Freitag 8.00 Uhr – 13.00 Uhr
und 14.00 Uhr – 18.30 Uhr
Samstag 8.00 Uhr – 13.00 Uhr



 **Malteser**
Stiftung

Mit einer Stiftungsgründung oder Verfügung im Testament tun Sie direkt Gutes und schenken sich innere Zufriedenheit.

So wie Beate und Dr. Michael Schaal. Das Ehepaar hat alles gut geregelt. Sie haben ihre Stiftung unter dem Dach der Malteser als Erben bestimmt. So helfen sie Bedürftigen – langfristig und ganz in ihrem Sinne.

Gern unterstützen wir Sie bei Fragen zu Stiftungsgründung, Stifterdarlehen, Immobilienübertragung oder Testamentsgestaltung.

Bestellen Sie unseren kostenlosen Stiftungsratgeber!

Malteser Stiftung, Michael Görner (Vorstand)

Erna-Scheffler-Straße 2, 51103 Köln

0221 9822-2320

stiftung@malteser.org

malteser-stiftung.de

Hilfe, die bleibt.
Mit einer Stiftung
Zukunft gestalten.



Foto: Miriam Lenz Photography



**Leben im Alter
Ich lebe Zuhause!
Mein ASB unterstützt mich dabei.**

Hausnotrufservice | Menüservice | Sozialstation | Tagespflege | Hilfen im Alltag | Fachberatung Leben im Alter | Betreutes Wohnen

**Jetzt anrufen und mehr erfahren:
(06127) 99 09 055**

**NEU!
Tagespflege
in Niedernhausen**

info@asb-westhessen.de
www.asb-westhessen.de

Wir helfen hier und jetzt.

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund

Foto: Adobe Stock / Photographica

Egal ob ausgefallene

SCHMUCK

waren oder Reparaturen, Umarbeitungen und Anfertigungen in Gold, Silber und Platin - gerne erfülle ich Ihre Wünsche und bin

FÜR SIE

da am Di. und Do. von 15:00 Uhr bis 18:30 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung

Carola Schmidt
GOLDSCHMIEDEMEISTERIN

Niederseelbacher Straße 75 · 65527 Niedernhausen · Tel 06127-78558
Goldschmiede@ValdesRuhe.de

SCHMALL – IHR FRISEUR IN NIEDERNHAUSEN!

Neben den klassischen Haarschnitten bieten wir Ihnen auch:

- Versiegelte Haarspitzen – der Schnitt mit der heißen Schere
- Typgerechte Farb- und Frisurenberatung
- Professionelles Strähnen und Färben
- HFK – Dauerwelle in Naturform

Wir freuen uns, Sie bei uns begrüßen zu dürfen! Terminvereinbarung unter:

06 127 - 58 05

Friseur Schmall
Austraße 15 · 65527 Niedernhausen

SCHMALL
☆☆☆
Friseur seit 1947

Schlemmer-Mobil



**Partyservice und Catering
Karl-Martin Mundorff
Bahnhofstr. 17
65527 Niedernhausen
Tel. 061 27 / 80 88**

Eulen-Apotheke

Apothekerin Theira Schölich
Wiesbadener Straße 6a
65527 Niedernhausen
Telefon: 0 61 27 - 55 99
Telefax: 0 61 27 - 92 09 88
E-Mail: info@eule-niedernhausen.de
www.eule-niedernhausen.de

Ab ins Regal

Wir verkaufen was andere anbieten
der Laden für Dies & Das

www.AbinsRegal.de

Bahnhofstr. 10 - 65527 Niedernhausen
Telefon 06127 - 9999 840

Fotoatelier Mallmann
Bahnhofstrasse 15
(Eingang gegenüber Herteberg 2)
65527 Niedernhausen
Telefon 06127-8997
www.fotomallmann.de

Geöffnet von
Montag bis Freitag 10:00 - 13:00 Uhr
15:00 - 18:30 Uhr
Samstag 10:00 - 13:00 Uhr

Cafe Flugel

Monika Bernhard
Wiesbadener Str. 3
65527 Niedernhausen
Tel.: 0 61 27 - 59 11
Fax: 0 61 27 - 59 11
Mail: monika-bernhard@gmx.de
Web: www.cafe-flugel.de

möbel ERNST

Ihr Fachmann für Wohn- und Kücheneinrichtungen

Bahnhofstraße 30 · 65527 Niedernhausen
Telefon 06127 / 2241 · Fax 06127 / 7599
info@moebel-ernst.de · www.moebel-ernst.de

Wir sind für Sie da:
Montag – Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 18.30 Uhr
Samstag: 9.00 – 13.00 Uhr



Chang Surin

René Garthof
Bahnhofstr. 11-15
65527 Niedernhausen

Traditionelle Thai Massage
Tel. 06127 7057607
Email: Changsurin@t-online.de
Home: Changsurin.de



Roland REINIGUNG

... wenn 's gepflegt und sauber sein soll

... wir reinigen im **Stundentakt vor Ort**

Ihr Fachmann in der Nachbarschaft für Qualität und Service

Vom Profi entfleckt, schonend gereinigt und perfekt gebügelt!
Wiesbadener Straße 3, 65527 Niedernhausen, Telefon 06127 - 3374
www.reinigung-roland.de

Hermes GLS



weil wir lesen lieben

Unsere Öffnungszeiten:
Di-Fr 10.00–18.00 Uhr / Sa 10.00–14.00 Uhr

Telefon: 06127/1878
Lenzhahner Weg 8, 65527 Niedernhausen
www.buchhandlung-sommer.de

Sommer
Buchhandlung



*Frohe
Weihnachten
und ein
gutes Jahr 2024*

Bäckerei am Rathaus



Bäckerei · Konditorei · Café
Öffnungszeiten:
 Mo - Fr von 5:30 - 18:00 Uhr
 Sa von 5:30 - 13:00 Uhr
 Sonntag von 6:00 - 17:30 Uhr

Bäckerei am Rathaus · Hunger GmbH
 Freiherr-vom-Stein-Straße 2a
 65527 Niedernhausen
 Tel 06127 - 786 36



Autowerkstatt Maag Niedernhausen Mitte GmbH
 Meisterbetrieb GF: Sebastian Maag

Austraße 23 · 65527 Niedernhausen
 Tel. 06127 -5709 | Fax -78249
www.autowerkstatt-niedernhausen.de

FINANZKONZEPTE DIETMAR REHWALD GMBH

INDIVIDUELL & UNABHÄNGIG seit 2004 in Niedernhausen – Idsteiner Land



- ✓ Baufinanzierung / Privatkredit
- ✓ Geldanlage / Bausparen
- ✓ Altersvorsorge / Vermögensaufbau



Neue Geschäftsräume im Germanenweg 30, 65527 Niedernhausen / Schäfersberg

Germanenweg 30, 65527 Niedernhausen / Tel. 999139 / Mobil 0173 3282953 / www.finanzkonzepte-rehwald.de

Willkommen im
MÄUSEZAHN

IHR KINDERLADEN

Das traditionelle Spielwarengeschäft begeistert mit umfangreichem Sortiment, Geburtstagskistenservice sowie kompetenter Beratung!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Bahnhofstraße 11 in Niedernhausen!



Schreibwaren-Oehl · Bahnhofstr. 23
 65527 Niedernhausen · Tel. 061 27 23 98
www.schreibwaren-oehl.de
www.schreibw-oehl.liefert-es.com
info@schreibwaren-oehl.de



Nesselweg 21 65527 Niedernhausen
 Tel.: 061 27/84 79 Fax: 061 27/28 03
 Mobil: 0171/383 48 94

E-Mail: gaertnerimmobilien@t-online.de
 Homepage: www.gaertnerimmobilien.de

Verkauf Vermietung Finanzierungsberatung



Göttnauer's FARBEWELT
 für Haus, Hobby, Büro und Schule
 Frankfurter Straße 17 (Nähe ALDI)
 65527 Niedernhausen (Gewerbegebiet)
 Telefon 06127/903888
 Telefax 06127/903886
 Email: Goefarbenwelt@aol.com
 Internet: www.goefarbenwelt.de



Ihr Maurerfachbetrieb in Oberjosbach

Weidenstr. 5b 65527 Niedernhausen Tel. 0 61 27-70 58 250
 Fax 0 61 27-70 58 251
 Mobil 0174-74 01 773

An- und Umbau	
Trockenmauern	Innenausbau
Lehmbau	
Trockenlegung	Pflasterarbeiten

Udo.Podmelle@T-Online.de

Apfel + Wein
 OBERJOSBACH GbR
Wir lieben den auserwählten Geschmack
 aus den Streuobstwiesen
 Apfelsecco + Vino + Cider
 Perl.- Schaumwein -
www.apfelundwein.de
Info@apfelundwein.de / Tel: 06127-967466

Pietät
Ernst
 BESTATTUNGEN

Mitten im Taunus.
 Verbunden mit der Region.
 Ihr Bestatter
 in Niedernhausen, Idstein,
 Hünstetten, Bad Camberg
 und Umgebung.

Niedernhausen 06127.8547 | bestattungen-ernst.de

WEIMAR
 GLAS HOLZ WOHNEN
www.glas-weimar.de

Nassauer Straße 11
 65232 Taunusstein
 Tel. 06128 74 09 69-0
 Fax 06128 74 09 69-19

Glasduschen | Glasgeländer | Spiegel | Isolierglas | Reparaturen | Glas- und Holztüren | Gleit- und Schiebetüren | Haustüren | Fenster | Einbruchschutz | Möbel nach Maß | Sonnen- und Insektenschutz | Naturbetten | Gesundes Schlafen

christof diehl
RAUM-AUSSTATTUNGEN

- Gardinen
- Sonnenschutz
- Tapeten
- Teppichböden
- Parkett
- Laminat
- Korkböden
- Polsterei

65510 Idstein · Wiesbadener Straße 33 · Telefon 06126 2242810
Mobil 0171 4544668 · www.raumausstattung-diehl.de

Elektro Brandl *Meisterbetrieb*
Leuchten - Elektrogeräte-Fachhandel



Friedensstraße 11
65510 Idstein
Telefon: 06126-1337
Fax: 06126-584660
info@elektro-brandl.com
www.elektro-brandl.com

Diakoniestation

Niedernhausen / Eppstein



Unser Angebot

Kranken- und Altenpflege

- Körperpflege
- Palliativpflege
- Hilfen im Bereich der Ernährung

Behandlungspflege

- Wundversorgung
- Injektionen
- Kompressionstherapie
- Medikamentenüberwachung



06127/2685 diakoniestation.niedernhausen@ekhn.de www.diakoniestation-niedernhausen.de



Strandvilla Witt Hus

Ostseeresort Olpenitz




5 Sterne Ferien direkt am Ostsee-Strand
www.witthus-ostsee.de



Ingrid's Haarstäbchen

Ingrid Podmelle
Weidenstraße 5b
65527 Ndh.-Oberjosbach
Tel. 06127/9993677
► Termine nach Vereinbarung ◀



RÜCKER

Bau- und Kunstschlosserei

Auroffer Straße 1, 65510 Idstein
Telefon: 06126-4465
www.ruecker-idstein.de

STEFANIE KEHR

Ernährungsberatung
Coaching
Fasten



Tel. 061 26.58 34 71
www.stefanie-kehr.de



„Alles rund um
Sonnen Apotheke
Helmut Hoch
The Gesundheit

Austraße 10 · 65527 Niedernhausen
Tel. 061 27/29 30 · Fax 061 27/90 3947
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8⁰⁰ - 13⁰⁰ u. 14⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr · Sa. 8⁰⁰ - 13⁰⁰ Uhr



OPTIK FUHLROTT

Inh. Oliver Kaiser u. Erika Jockel, GBR

Brillen und Kontaktlinsen, Sehtest

Rodergasse 25 · 65510 Idstein
Telefon: (0 61 26) 13 15 · Telefax: (0 61 26) 5 69 93
E-Mail: Fuhlrott@aol.com · Internet: www.Fuhlrott.com



Hildes kleine Köstlichkeiten

edle Feinkost, Wein, Grappas,
Liköre, Deko u. vieles mehr ...

Niedernhausen, Austr. 13
Tel. 06127-999096

Montag-Samstag von 9.30 - 13.00 Uhr,
Donnerstag und Freitag auch nachmittags von 15.00 - 18.00 Uhr!



HEXENBUCHLADEN

Kompetenz, Beratung, Service seit 1980

Bücher, Spiele, Non-Books
Obergasse 10, 65510 Idstein
Tel.: 0 61 26/ 64 37
info@hexenbuchladen.de



oder im Webshop bestellen
www.hexenbuchladen.de

**Bestattungsinstitut
Ludwig Michel**



65510 Idstein
Escher Str. 13 u. 13a



☎ 0 61 26-27 57 u.
☎ 0 61 26-5 18 33
Mobil: 0171-621 1321

Maler Weber & Weber GbR



**Die Malermeister
Weber + Weber**

Chemnitzer Weg 5-7 · 65510 Idstein
Fax (061 26) 95 29 08 · **Tel. 95 29 07**
Mobil 01 70 - 3 83 40 45
E-Mail: Weber-Weber-GbR@t-online.de



**HEXEN
APOTHEKE**
Thomas Hennen
Löherplatz 2
65510 Idstein
Tel.: 0 61 26-10 09

**In unserer Teeecke
finden Sie eine
reichhaltige Auswahl
an grünen, schwarzen,
Früchte-, Kräuter-
und Roibuschtees.**

**Kommen Sie,
sehen Sie,
riechen Sie,
genießen Sie ...**

www.Hexen-Apotheke.de




So hilft Adveniat

Und so können Sie helfen ...




**Willst du auch alles
besserwischen?**

Erlebe den Besserwischer!

Carsten Liske
Für dich da in Idstein,
Eschenhahn, Kröftel, Heftrich,
Dasbach, Oberrod
01718880476

Vorwerk Deutschland Stiftung & Co. KG,
Mühlenweg 17 - 37, 42270 Wuppertal

**SEGEN
BRINGEN
* SEGEN
SEIN**



Adveniat denkt sich keine Projekte aus: Jedes einzelne ist eine Antwort auf die Anfrage einer Ordensschwester, eines Priesters oder engagierter Menschen vor Ort. Sie wissen, wo die Not am größten ist.

Die Kirche in Lateinamerika und der Karibik ist mit ihrer Option für die Armen nahe bei den Menschen – vor allem auch bei den Menschen auf der Flucht, die aufgrund von Verfolgung, Gewalt und Hunger ihr Zuhause verlassen.

Adveniat steht seinen Projektpartnerinnen und -partnern jährlich in rund 1.500 Projekten bei und schafft gemeinsam mit ihnen Wege aus der Not der Menschen für ein Leben in Würde – und das bereits seit 1961.

Adveniat erhält jedes Jahr das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Es steht für Transparenz, Leistungsfähigkeit, seriöse Spendenwerbung und sorgfältige Mittelverwendung.

Mit Ihrer Gabe bei der Kollekte im Weihnachtsgottesdienst oder Ihrer Spende setzen Sie ein Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe.

Gemeinsam mit Projektpartnerinnen und -partnern vor Ort setzt sich Adveniat für Flüchtende ein, versorgt diese mit Lebensmitteln und Medikamenten, bietet Schutz und Beratung.

Lassen Sie uns diese wichtige Arbeit gemeinsam fortführen.

VIELEN DANK!

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45

Online-Spende · www.adveniat.de/spenden

Foto rechts außen: Monicore/pixabay.de

 **ICHWÄHLEKIRCHE.DE**

**PFARRGEMEINDERATSWAHLEN
IM BISTUM LIMBURG – 25./26.11.23**






caritas **international**
DAS HILFSWERK DER DEUTSCHEN CARITAS

Sie können
das Blatt
wenden.



Einfach scannen
und spenden.



#wendedasblatt
Spenden unter: caritas-international.de
IBAN: DE88 6602 0500 0202 0202 02

And
the
winner
is ...

Handelsblatt

**BESTE
Kunden-
Beratung**

2023

Nassauische Sparkasse

Im Vergleich: 86 Regionale Banken
Partner: ServiceValue GmbH
Handelsblatt • 12.06.2023



Nur das Beste ist
gut genug für Sie.
Überzeugen Sie sich selbst!

naspade.de/ausgezeichnet



Naspa

Nassauische Sparkasse